

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 133.

Sonntag, den 12. Mai.

1844.

Der Geburtstag

unseres geliebten, trefflichen Königs war im vorigen Jahre das erste der Feste, welche das 400jährige Bestehen der Schützen-Gesellschaft brachte; sein Lebehoch war der erste Gedanke, der erste Jubelschrei, den die fröhlichen Schützen bei ihrer Säcularfeier ausführten, und der Wunsch, diesen doppelten Festtag alljährlich zu wiederholen, wenn es die Ortsverhältnisse wegen der Messe gestatten, ein allgemeiner. Er kehrt jetzt wieder und wird auf eine wahrhaft solenne Weise begangen werden. Das Schützenhaus wird mit zahllosen Frühlingskindern in seiner Fassade geschmückt, das Portal sinnreich decorirt, die großen Jubelfahnen wehen vom Giebel, und ein Lustschießen, wobei die im vorigen Jahre gestifteten Festprämien zu gewinnen sind, wird bereits am 17. Mai gehalten. Den Morgen des 18. begrüßt Kanonendonner, die Reveille tönt durch die Straßen und Mittag findet im großen Saale ein Diner statt, wozu die verehrten Behörden der Regierung und der Stadt, die Universität, das Officier-Corps u. s. w. eingeladen werden. Abends ist im erleuchteten Garten (bei günstiger Witterung) großes Concert, und die ganze Fronte des Hauses wird illuminiert. Am 19. wird ein Thedansant (natürlich ebenfalls im Schützenhause) gehalten.

Eine allgemeine Feier des Geburtstages unseres Königs ist so tausendfach und so oft gewünscht worden, daß gewiß Viele, denen das Sachsenherz auf der rechten Stelle sitzt, sich betheiligen und in den Jubel der Schützenbrüder freudig einstimmen werden.

N. S.

Arndt über die Muttersprache.

In den Jahrhunderten, sagt Arndt, als die deutsche Nationalität, als das Gefühl und Bewußtsein deutscher Ehre und Herrlichkeit immer mehr verschwand und erlosch, ward auch die Sprache krank und bekam durch Mischung und Einströmung der fremdartigsten und einander feindseligsten Stoffe eine Kränke, ja einen Ausatz, an dem sie lange fast unheilbar zu siechen schien, und wenn es einer solchen Sprache geschehen könnte, hätte sterben müssen. Dieses schlimmste Siechthum dauerte wenigstens ein paar volle Jahrhunderte, von den Jahren 1550 bis 1750. Die Sprache schritt in jenen Tagen meistens schwächlich, marklos und geistlos einher, wie das Reich mehr und mehr schwächlich, marklos und geistlos (ich möchte fast sagen ehrlos) geworden war. Zum Glück hatte ein großer Mann, dessen Verdienste um das Geistesleben unserer Sprache und um die Bewahrung des deutschen Gesamtgefühls niemand in wenigen

Worten kräftiger ausgesprochen hat als Jacob Grimm, Doctor Martin Luther hatte der Sprache einen unsterblichen Babelthurm gebaut, der nicht umgestürzt werden konnte, wie jener älteste, eine unvergängliche Warte, an der die Deutschen nach langem Umherirren in fremden Wüsten sich wieder zurecht finden konnten. Welchen Geist, welche Kraft ächterer Deutscheit hat dieser Unsterbliche in seiner Bibelübersetzung für ewige Zeiten niedergelegt! Welch ein Umfang von Leben, Muth und Geist in diesem einen Mann! Martin Luther hat wie kein anderer der deutschen Sprache ihr eigenthümlichstes, nicht nur ihr geistig, sondern auch ihr leiblich eigenthümlichstes Leben mit zartem und großem Sinn abgeföhlt; — er hat ihr Schritt, Gang, Lauf und Flug zugemessen mit der merkwürdigsten und reizendsten Beweglichkeit; er hat die Wendungen, Bindungen, Schlingungen, deren sie fähig ist, und wie weit sie darin gehen und wie viel sie darin wagen darf, erlauscht und verstanden. Was meine ich mit diesen Worten? Meine ich, daß alle, welche klar, kräftig und geistreich deutsch reden und schreiben lernen wollen, Luthersche Nachahmer werden müssen? Nein, so thöricht kann ich nicht meinen. Ich meine nur, Luthers Bibelwerk und alles, was aus dem Herzen und Munde dieses außerordentlichen Mannes ausgeflossen ist, giebt gleichsam eine aufgerichtete Standarte der einfachen, geraden, deutschen Schlachtrichtung, auf die die geistigen Männer des Volks schauen und so ins Feld rücken sollen. Ich meine, an dem Luther ist Hieb, Schlag, Schwung und Schritt zu erlauschen, wie am glücklichsten und gewandtesten mit Waffen deutscher Sprache zu fechten sei. Jeder Geist und vor allen jeder deutsche Geist hat in der bildbarsten, reichsten, anschmiegendsten Sprache das Recht, und wird sich dieses Recht nehmen, die Sprache nach seiner Weise zu gebrauchen. — Wieland — breite Wässrigkeit, langweilige Geschwähigkeit, Schaustellung von Scheinspielen, worin die französische Scheinlustigkeit fehlt, ja Marklosigkeit und fast Knochenlosigkeit; — Goethe — die Prosa seiner letzten 25 Jahre leidet nicht bloß an einer gewissen Redseligkeit und Zerflossenheit, die sich wohl mit dem hohen Alter einstellen, sondern gar sehr an der Schlotterigkeit und Liederlichkeit des nichtigen und bunten Kauderwälsch der vornehmen Welt. — Und doch haben wir Muster und Meister: Luther, Lessing und Goethe in seinen ersten 30 Jahren. Diese Sprache, diesen Geist, dieses Leben, diese Bilder und Gestalten des Ausdrucks muß, wer klar und kräftig deutsch denken, reden und schreiben lernen will, durch fleißige Lesung und Uebung für Darstellung und Gestaltung sich angeeignet haben. O! welche Legion verkehrter und verstränkter Wendungen und Flechtungen des Periodenbaues, wie viele blinzelnde und schielende Halbheiten in den Beschattungen und Beleuchtungen der Gedanken, die der geraden ehrlichen Art unserer Sprache ewig hätten fremd bleiben sollen, haben wir meistens unwillkürlich und unbewußt aus den fremden Sprachen aufgenommen und bei uns eingebürgert!"

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 4. bis 10. Mai sind alhier in Leipzig begraben worden:

Donnerstag, den 4. Mai

Carl Wilhelm Wittig, 4 1/2 Jahre alt, Buchdruckers Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in Reichels Garten.

Sonntag, den 5. Mai

Frau Christiane Friederike Zeitschel, 52 Jahre alt, Bürgers und Agentens Witwe, im Barfußgäßchen.
Maximilian Friebe, 16 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Hainstraße.
Herr Johann Georg Wölfer, 51 1/2 Jahre alt, Bürger und Billetier beim großen Concert, in der Reichsstraße.
Zwei todtgeb. Zwillingmädchen, Herrn Johann Karl Pöschner's, Bürgers und Bäckermeisters Tochter, im Thomasgäßchen.
Karl Julius Friedrich, 38 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.
Friederike Auguste Arnold, 21 Jahre alt, Nähterin, aus Reudnitz gebürtig, vor dem Halle'schen Thore.
Ein unehel. Knabe, 18 Wochen alt, in der kleinen Fleischergasse.

Montag, den 6. Mai

Herr Karl Eduard Rudolph Seebard, 29 Jahre alt, Candidat der Medicin, vor dem Halle'schen Thore.
Frau Christiane Elisabeth Zickert, 69 1/2 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Jakobshospital.
Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Johann Gottfried Pöblers, Bürgers und Schenkwrths Zwillingstochter, in der Klostersgasse.
Ein unehel. Knabe, 21 Wochen alt, am Gerichtswege.

Dienstag, den 7. Mai

Anna Sophie Berthold, 5 Jahre 10 Monate alt, Volkzeiregistrators Tochter, in der Gerbergasse.
Friedrich Gustav Robert Ackermann, 1 Jahr 8 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der langen Straße.
Gottlieb Lippert, 32 Jahre alt, Kutscher, in der Querstraße.
Friedrich Karl Wienhold, 1/2 Jahr alt, Kutschers Sohn, in der kleinen Windmühlengasse.
Erstlane Bertha Vater, 24 Jahre alt, Einwohnerin, an der Pleiße.
Ein unehel. Knabe, 1 1/4 Jahr alt, in der Friedrichsstraße.
Ein unehel. Mädchen, 2 Monate alt, in der Ulrichsstraße.

Mittwoch, den 8. Mai

Ein Knabe, 2 Tage alt, Herrn Johann Gottfried Pöblers, Bürgers und Schenkwrths Zwillingsohn, in der Klostersgasse.
August Trinius, 26 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jakobshospital.
Ein unehel. Mädchen, 4 Monate alt, am Neukirchhofe.

Donnerstag, den 9. Mai

Anna Theresie Diemecke, 5 Jahre 5 Monate alt, Schenkwrths und Hausbesizers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Emma Jeanette Marie Weisner, 2 Jahre 2 Monate alt, Kochs Tochter, im Schrötergäßchen.
Johanne Rosine Troisch, 67 Jahre alt, Königl. Sächs. pensionirten Soldatens Witwe, in der Gerbergasse.
Karl Friedrich Bunge, 23 Jahre alt, Einwohner, am Theaterplatze.
Johann Karl Hopf, 27 Jahre alt, Lohnbedienter, im Jakobshospital.
Ein unehel. Zwillingmädchen, 1 1/4 Jahr alt, in der Webergasse.

Freitag, den 10. Mai

Frau Marie Sophie Schaar Schmidt, 82 Jahre alt, Lehrers an der Katholfreischule Witwe, in der hohen Straße.
Herr Ludwig Hausmann, 63 Jahre alt, Kaufmann aus Zwickau, im Brühle. Ist nach Zwickau zur Beerdigung abgeführt worden.
Johann Christian Schlottheber, 42 Jahre alt, Maschinenwärter bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, in der Mittelstraße.
Marie Louise Schmidt, 7 Tage alt, Markthelfers Tochter, im Brühle.
Emilie Auguste Diege, 2 Jahre 2 Monate alt, Hausmanns Tochter, am bairischen Plage.
Ein unehel. Mädchen, 7 Wochen alt, im Brühle.

13 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospital; zusammen 36.

Vom 4. bis 10. Mai sind geboren:

17 Knaben, 16 Mädchen = 33 Kinder, worunter 4 todtgeborene Mädchen.

I. Montag d. 13. Mai Ab. 6 U. I. R. T.

□ A

**Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 13. Mai 1844 an,**

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 3 Thlr. 25 Ngr. bis
4 Thlr. 5 Ngr.
des Scheffels Korn zu 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr.
gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne
alle Zulage, zu geben:

Franzbröt	
für drei Pfennige	6 Loth.
Semmel	
für drei Pfennige	7 1/2 Loth.
Dreilinge	
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt,	10 1/2 Loth.

Kernbrot	
für drei Pfennige	12 Loth.
= einen Neugroschen	1 Pfund 8 1/2
= zwei dergleichen	2 „ 16 1/2

An gutem reinen Roggenbrote liefern

die Stadtbäcker	
für zwei Neugroschen	2 Pfund 16 1/2 Loth.
= vier dergleichen	5 „ 3
= sechs dergleichen	7 „ 21 1/2
= acht dergleichen	10 „ 10

die Dorfbäcker	
für zwei Neugroschen	2 Pfund 16 1/2 Loth.
= vier dergleichen	5 „ 3
= sechs dergleichen	7 „ 21 1/2
= acht dergleichen	10 „ 10

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte
ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes
Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer

und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loth bei Franzbrot, Semmeln, Dreilingen und Kernbrot wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggenbrot aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrot für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Bier- oder Sech-Neugroschenbrot Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht-Neugroschenbrot Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 7. Mai 1844.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 12. Mai: Letzte Vorstellung unter der Direction von F. S. Ringelhardt: Faust, große romantische Oper von Spohr.

Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

im Schützenhause, den 16. Mai 1844.

Der Freund in der Noth, Lustspiel in 1 Act von A. Bäuerle.
Fräulein Anshütz und Fräulein Eberius vom herzogl. Hoftheater zu Ballenstädt — Lenchen und Christl — als Gäste.

Große Scene und Arie von E. W. v. Weber, gesungen von Fräulein Johanne Wagner, erste Sängerin am Hoftheater zu Ballenstädt.

Der Leipziger in einem andern Welttheil, komische Scene nach der Localposse: Dresden in einem andern Welttheil.

Zum Schluß:

List und Phlegma, Vaudeville in 1 Act von E. Angely.
— Billets — Numerirte Plätze à 20 Ngr., erster Platz à 15 Ngr., sind bei Herrn F. Ristner, bei Herrn Weber im Schützenhause und Rosenthalgasse Nr. 11 bei C. Ballmann zu haben. Billets zum 2. Platz à 10 Ngr. werden erst Abends an der Casse ausgegeben.

Sollte Herr Beckmann noch eintreffen, wozu wir die größte Hoffnung haben, so leidet das Programm eine Abänderung. In jedem Falle dürfen wir dem verehrten Publicum einen genussreichen und heitern Abend versprechen.

C. Ballmann. G. Berthold.

Heute Sonntag den 12. Mai im Saale des Gewandhauses erste Vorlesung über Geschichte der Musik.

Ritter von Gluck; als Beispiele: Chöre und Arien aus Orpheus und Euridice, Chöre und Arien aus Alceste, Sopran Arie aus Iphigenie in Tauris.

Billets zu 20 Ngr. sind an der Casse zu haben. Eröffnung halb 11 Uhr. Anfang 11 Uhr. Ende 1 Uhr.

Franz Brendel.

Concert-Anzeige.

Im Laufe der Woche wird Fräul. Caroline Günther die Ehre haben, im Saale des Gewandhauses ein Concert zu

geben, wozu unter andern Künstlern Herr Lichtschel aus Dresden seine gütige Mitwirkung zugesagt hat. Wir erlauben uns, das kunstsinige Publicum auf einen ihm bevorstehenden genussreichen Abend vorläufig aufmerksam zu machen, und soll das Genauere hierüber in diesem Blatte durch das Programm angezeigt werden.

Bei Rudolph Hartmann in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Dr. H. G. Bollmers deutscher
Universal-Briefsteller

für alle Stände und für alle Verhältnisse des Lebens.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Miethcontracte, so wie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dergl. m. Achte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Fr. Bauer. 8. Geh. Preis 15 Ngr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen, in mannigfacher Auswahl enthält.

Der Inhalt ist folgender: 1) Kurzer Umriss der deutschen Sprachlehre und deren vorzüglichste Regeln. 2) Ueber Briefe und deren Abfassung im Allgemeinen. 3) Ueber die verschiedenen Arten der Briefe. 4) Titulaturen. 5) Briefe. 6) Kaufmännische Angelegenheiten und Aufsätze. 7) Ueber verschiedene Rechtsangelegenheiten nach preussischen Gesetzen. 8) Verschiedene Aufsätze, welche im bürgerlichen Leben vorkommen, als: Vollmachten, Reverse, Schuldscheine, Quittungen, Rückbürgschaftsscheine, Schadlosverschreibung des Schuldners etc. 9) Das Steuerwesen. 10) Das Postwesen. 11) Erklärung und Verdeutschung der in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Fremdwörter. — Man ersieht hieraus die große Reichhaltigkeit des Werkes, das ein wahrer Hausrathgeber genannt werden kann. Der Preis ist äußerst billig.

Announce.

Une française, brevetée du diplôme de Maitresse de pension de première classe, vient d'arriver en cette ville. Elle prend la liberté d'informer les personnes qui voudraient bien l'honorer de leur confiance qu'elle pourrait disposer de quelques heures pour l'enseignement de la langue française. S'adresser au jardin Reichel, maison de devant, à droite, au 3e.

Eine Lehrerin aus Frankreich, welche die erste Censur bei ihrer Lehrprüfung erhalten, bereits in zwei Instituten mit gutem Erfolge in der französischen Sprache Unterricht gegeben hat, dieselbe auch grammatikalisch lehrt, wünscht in Leipzig Unterricht in derselben Sprache zu geben.

Das Nähere ist zu erfragen in Reichels Garten, Vordergebäude rechts 3 Treppen hoch.

Kurhessische Allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Diese auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung begründete Anstalt versichert auch dieses Jahr die Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu folgenden Beiträgen pro 100 Thlr.

- 1) Halm- und Hülsenfrüchte à $\frac{3}{4}$ Thlr. 3) Wein und Obst à 2 Thlr.
2) Oel- und Handelsgewächse à 1 Thlr. 4) Tabak und Hopfen, à 4 Thlr.

Kartoffeln und Zuckerrüben werden à $\frac{3}{4}$ Thlr. angenommen.

Statuten, Saaregister und jede zu wünschende Auskunft sind bei Unterzeichnetem und sämtlichen Special-Agenturen zu erhalten. Leipzig, im Mai 1844.

Der General-Agent **Julius Weisner**,
Comptoir: große Feuerkugel.

Französischen Unterricht ertheilt billig
Ferd. Barth, Windmühlenstraße Nr. 48, parterre.

In der

Exercierschule

wird nun täglich Unterricht ertheilt, nämlich Montags Nachmittags von 3 bis 5, Dienstags von $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 8, Mittwochs von 3 bis 5, und von $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 8, Donnerstags und Freitags von $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, und Sonnabends von 3 bis 5 und von $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Die Uebungen finden im Peterschießgraben statt. Des Sonntags Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ist daselbst Aufnahme und Instruction mit sämtlichen Schülern.

Programms werden bei Herrn **Schubert**, Kunsthandlung in der Grimma'schen Straße, oder bei mir in meiner Wohnung verabreicht. **Heinrich Reichert**, Exerciermeister.

Dresdner Straße Nr. 43.

Bade-Anzeige. Von heute an sind die Strom- und Wellenbäder in der Thormaschine wieder geöffnet.

Meine Wohnung befindet sich Neumarkt Nr. 29.
Dr. L. Wandke, pract. Arzt u. Wundarzt.

Eine eiserne lithographische Presse, neuer und erprobter Bauart, aus der Werkstatt der Herren **Neufanz, Weske & Co.** in Berlin, ist zur Ansicht ausgestellt bei **Friedrich Georg Wied**, Kreuzstraße 168.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch befriedigen zu können, als:

- 1) Adelheidsquelle.
- 2) Biliner Sauer-Brunnen.
- 3) Brückenaue Eisenquelle.
- 4) Dryburger Sauerbrunnen.
- 5) Eger Salzquelle.
- 6) Eger Franzensbrunnen.
- 7) - Sprudel.
- 8) - Wiesenquelle.
- 9) Emser Kränchenbrunnen.
- 10) - Kesselbr.
- 11) Fachinger Sauerbrunnen.
- 12) Giesshübler Sauerbrunnen.
- 13) Geilnauer Sauerbrunnen.
- 14) Heppinger Brunnen.
- 15) Homburger Elisabethenbrunnen.
- 16) Kissinger Ragozibrunnen.

- 17) Kissinger Maximilianbrunnen.
- 18) - Pandurbrunnen.
- 19) Kreuznacher Elisabethbrunnen.
- 20) Ludwigsbrunnen.
- 21) Liebensteiner Sauerbrunnen.
- 22) Marienbader Kreuzbrunnen.
- 23) - Ferdinandsbrunnen.
- 24) - Carolinenbrunnen.
- 25) Saidschützer Bitterwasser.
- 26) Pülnaer Bitter-Wasser.
- 27) Pyrmonter Stahl-Brunnen.
- 28) - Neu-Brunnen.
- 29) Schlesier Ober-Salzbrunnen.
- 30) Schlangenbader Wasser.
- 31) Schwalbacher Stahlbrunnen.
- 32) - Weinbrunnen.
- 33) - Paulinenbrunnen.
- 34) Sodenbrunnen.
- 35) Selterser Wasser.
- 36) Spaa-Brunnen.
- 37) Weilbacher Schwefelbrunnen.
- 38) Wildunger Sauerbrunnen.
- 39) Carlsbader Schlossbrunnen.

Leipzig, im Mai 1844.

Mineralwasser-Handlung von
Sam. Ritter,
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Eahne und Milch ist immerwährend gut zu haben in Tannerts Hause am Gerichtswege, parterre.

Pfostenverkauf.

Zu möglichst billigem Preise liegen eine Partie von 30 Stück 7 und 8 Ellen lange, 2 Zoll starke und 20 bis 23 Zoll breite eichene Pfosten nebst 12 Stück dergl. 8elligen Brettern zum sofortigen Verkaufe bereit, worüber das Nähere zu erfragen in der **Leonhardt'schen Schenkwirtschaft** zu Neusellerhausen.

Verkauf. 6 Stück Rohrstühle sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: unterer Park Nr. 7.

Zu verkaufen stehen 4 Stück fette Schweine in Volkmarisdorf Nr. 80.

Zu verkaufen sind einige Scheffel Perchenkartoffeln zu Saamen: hohe Straße Nr. 47/49 bei dem Gärtner.

Zu verkaufen: Ein großer Schreib- oder Ladentisch mit 11 Schubkästen zum Verschließen, 2 kleine Schränkchen und eine sehr gute englische Wanduhr in der Frankfurter Straße Nr. 1, in der goldnen Sonne 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine neue **Gobelbank**: Fleischerei-Platz Nr. 5 bei **Hofner**.

Maitrank,

nach einem echt rheinischen Recepte von blühendem Waldmeister zc. und aus einem 1842r Moseltweine gefertigt, empfehle ich zu dem höchst billigen Preise von

10 Neugroschen pr. Bouteille.

Seine diätetischen Kräfte sind hinlänglich bekannt und man kann eine Frühjahrscur nicht lieblicher und genußreicher haben.

Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

4—7000 Thlr. Ründelgelber sind gegen gute Hypothek zu verleihen durch **Adv. von Wücker**, Ritterstraße Nr. 36.

Sollte Jemand gesonnen sein, einen Knaben, welcher diese Ostern die Schule verließ, als Lehrling in ein Auschnitt- oder Material-Geschäft aufzunehmen, so bittet man gefällige Adressen unter R. Z. poste restante Leipzig abzugeben.

Condition für einen Buchdrucker.

Ein Buchdrucker, der bereits an einer eisernen Presse gearbeitet, und nöthigenfalls auch als Setzer aushelfen kann, sind **so gleich** bei solidem Betragen und 3 Thlr. gewissem Gelde einen bleibenden Platz in der Buchdruckerei in Dippoldiswalde bei Dresden.

* Einige Conditorgehilfen, die im Glaciren und Spritzen bedeutende Fertigkeit haben, finden in einem größern Geschäft gegen gutes Salair auf die Dauer Anstellung. Das Nähere wird Herr **Ferdinand Brauer** in Leipzig die Güte haben auf frankirte Anfragen mitzutheilen.

Einem gewandten Conditorgehilfen für Bäckerei wird Condition nachgewiesen im Café Saxon.

Gesucht werden zwei gute Cigarrenmacher in der Antonstraße Nr. 13.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehener herrschaftlicher Kutscher zum sofortigen Antritte in der Thomasmühle.

Gesucht wird ein Bursche in eine Familie aufs Land zur häuslichen Bedienung. Persönliche Meldungen des Vormittags Grimma'sche Straße Nr. 5, links 2 Treppen.

Gesucht. Ein kräftiger, gewandter Bursche, mit guten Attestaten versehen, kann fortwährend Beschäftigung bekommen und hat sich zu melden in der Lauchaeer Straße Nr. 20, parterre links.

Für ein auswärtiges Puzgeschäft wird eine Directrice gesucht, welche vorzüglich im Haubensache geübt ist. Das Nähere ist zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren auf ein Rittergut im Weiglande, die eine perfecte Köchin sowohl in feinem Speisen und Backen, als auch in Hausmannskost sein muß; auch wird verlangt, daß sie die Behandlung der feinen Wäsche und Platten versteht, und wegen Fleiß, Rechtlichkeit und Moralität genügende Atteste aufzuweisen hat. Zu erfragen beim Portier im großen Blumenberge.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches in der Küche gut fortkommen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist. Wo? erfährt man Mittelstraße Nr. 13, parterre.

Gesucht

wird zum ersten Juni oder ersten Juli ein Mädchen, welches freundlich und liebevoll mit Kindern umzugehen weiß, und über seine Treue und gutes Verhalten gehörige Zeugnisse beibringen kann: Neumarkt Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd, welche gut nähen und serviren kann: Königsplatz Nr. 1 parterre rechts.

Gesucht wird zu dem 1. Juli ein gesittetes Mädchen vom gesetztem Alter, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und dem die Aufsicht über Kinder anzuvertrauen ist, das in häuslichen Arbeiten erfahren und auch zu platten und nähen versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden berücksichtigt: Petersstraße Nr. 28/55, 2. Etage.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Nur solche können sich melden Holzgasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird eine mehfrei ausmeublirte Stube. Adr. sind im Böttberggäßchen 7, beim Seilermeister **Berger** abzugeben.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt für eine stille Familie ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Schlafkammer und Zubehör. Geneigte Offerten sind Packhofstraße Nr. 7 parterre rechts abzugeben.

Ein geräumiges Sommerlogis

in der Nähe der Stadt, in angenehmer Lage und mit Garten, wird zu miethen gesucht und werden Offerten angenommen in Nr. 71/453 im Brühl, 2. Etage.

Gesucht wird zum Bezuge für spätestens Johannis d. J. ein Parterrelocal, welches zu einem Schenklocale eingerichtet werden kann — am liebsten im Grimma'schen Viertel der innern Stadt. Man bittet gefällige Offerten in der Expedition, Stadt Walmeth 2. Etage, beim Expedienten abzugeben.

Zur Reise nach Frankfurt am Main

per Extrapost, am 14. oder 15. dieses, sind noch 1 bis 2 Plätze zu begeben. Näheres Brühl Nr. 512, der Halle'schen Gasse gegenüber.

Im de Bruin'schen Hause zu Stötteritz sind zu Johannis d. J. einige freundliche Logis an stille Familien zu vermieten. Das Nähere bei dem Herrn Ger. Dir. **Adv. G. Roach**, Ritterstraße Nr. 34.

Eine hübsche Stube mit freundlicher Aussicht, einer Kammer, gut meublirt, ist an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen: Mühlgasse Nr. 1/777, 1 Treppe hoch links.

Eine große geräumige 1. Etage mit großem Vorfaal, 9 Zimmern und allem Zubehör, gut eingerichtet, welche zeither als Logis und Verkauflocal vermietet, in der besten Meslage der Grimma'schen Straße gelegen, ist von Ostern künft. Jahres anderweitig zu vermieten. Das Nähere beim Hrn. **D. Hainbold** in der Katharinenstraße.

Vermiethung.

Hainstraße Nr. 22, Bärmanns Hof, ist ein sehr geräumiges Meslocal, bestehend in 2 Piecen und 1 Packgewölbe, zur Hälfte messentlich und zwischen den Messen von Jubilate bis zur Michaelismesse und von letzterer bis zu Jubilate zu vermieten. Näheres bei Herrn **Geiß** in Bärmanns Hof oder bei Herrn **Egeling**, Fleischerstraße Nr. 24.

Zu vermieten sind Nr. 3 der Albertstraße am Windmühlenthore ein in diesen Tagen beziehbares Logis zu 74 Thlr. (erster Etage), mehre andere auf künftige Johannis beziehbar zu 28 bis 38 Thlr., und ein Garten. Parterre zu erfragen.

Vermiethung.

Zwei sehr schön gelegene Familienlogis, worunter eins mit Balcon, mit allen Bequemlichkeiten, sind zu Johannis zu beziehen. Das Nähere erfährt man Mittelstraße Nr. 13 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein ganzes Haus mit 6 Zimmern, Kammern und Zubehör, nebst großem Garten, kann auf Verlangen zu Johannis überlassen werden. Burgstraße Nr. 8/144, beim Hausmanne oder 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich ein Niederlage, hell und trocken: Reichels Garten Nr. 3, bei **W. Holzhausen**.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß für ledige Herren, mehrfrei, in der großen Fleischer-gasse Nr. 2, bei **J. S. Pröhl**, Schneidermeister.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 30 Thlr.: Neukirchhof Nr. 5/280, 2 Treppen hoch.

Offen stehen mehre Schlafstellen im Brühl Nr. 46, im Hofe 3 Treppen beim Brunnen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis eine zweite Etage von 5 Stuben und Zubehör nebst Garten für 112 Thlr., ein Logis von 3 Stuben und Zubehör nebst Garten für 70 Thlr., ein Logis mit zwei Stuben, Küche, Keller und Boden für 40 Thlr. Sämmtliche Logis mit schöner freier Aussicht und gesundester Lage. Näheres ist zu erfragen Brühl Nr. 89, eine Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine Kammer ohne Bett an eine bejahrte Frauensperson: Neudniger Straße Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. ein kleines, im besten Stande sich befindendes Logis an ein paar stille Leute: Frankfurter Straße Nr. 41.

Ein Familienlogis von 8 Zimmern mit Zubehör ist zu Michaeli dieses Jahres zu vermieten. Näheres Nr. 1330 am Kopfplaz, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist in einem Gartenhause die 2te Etage an ledige Herren. Zu erfragen im schwarzen Hof am Kopfplaz.

Zu vermieten sind von Michaeli a. c. an 2 Stuben, parterre in dem Hofe des vormals Wulffschen Hauses in der Katharinenstraße Nr. 22 alhier, mit Gasbeleuchtung, geeignet zu einem Comptoir oder Messverkauflocal, durch **Adv. Frenkel**, Neumarkt Nr. 42.

Ein Gärtchen, hübsch eingerichtet, mit Obstbäumen und Gartenhaus, ist zu überlassen. Nähere Auskunft giebt Herr **Amanth**, Gärtner in Herrn Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere daselbst Burgstraße Nr. 5, 1. Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn: Frankfurter Straße Nr. 45, 3 Treppen; daselbst ist ein Fenstertritt zu verkaufen.

Zu vermieten ist auf der äußern Dresdner Straße Nr. 28 eine freundliche, gut meublirte Stube an einen einzelnen Herrn, und daselbst 1 Treppe hoch rechts das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 2. Etage von zwei Stuben mit Zubehör, mit Aussicht auf den baier. Bahnhof; auch kann ein Gärtchen dazu gegeben werden: Eisenstraße Nr. 6, 1 Treppe das Nähere.

Zu vermieten sind auf der Reichstraße zwei meublirte Stuben in der 1. Etage an ledige Herren. Daselbst Nr. 28 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Erkerstube, eine Treppe: Ritterstraße Nr. 20.

Zu vermieten sind sogleich an Studierende billig zwei Stuben vorn heraus, 2. Etage, Brühl Nr. 2/356, den drei Schwanen gegenüber.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles, an einen oder zwei Herren: Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat **W. Koller** die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe heute Sonntag den 12. Mai eine vorzügliche Vorstellung mit seiner Gesellschaft geben wird, zu dessen Zweck eine Darstellung gewählt ist, welche gewiß den Anforderungen der hochgeehrten Kunstfreunde entsprechen wird, und sich betitelt: Die zwei wandernden Pilger auf den großen Ascensions-Seilen auf folgende Art. Herr **Weißmann** und **Koller** werden ohne Balancirstange im Costüm zweier Pilger die zwei neben einander gespannten Ascensions-Seile besteigen und als Indianer verwandelt ihren Rückweg antreten, und solche Gruppen und Stellungen ausführen, welche gewiß beweisen werden, wie weit man es in dieser Kunst bringen kann, und da diese außerordentliche Vorstellung schon vor 23 Jahren nur einmal von den Gebrüdern **Koller** hier in Leipzig ausgeführt und mit dem größten Beifall aufgenommen worden ist, so hofft derselbe auch diesmal ein Gleiches. Die Vorstellung findet zuverlässig bei nur irgend günstiger Witterung Nachmittags 4 Uhr auf der großen Funkenburg statt. **W. Koller**, Director.

Um vielseitigen dringenden Wünschen eines verehrten Publicums zu entsprechen, habe ich mich vor meiner Abreise nach London entschlossen,

Sonntag den 12. Mai

noch eine außerordentliche Vorstellung zu geben.

Es wird mein größtes Bestreben sein, durch meine Leistungen den Dank an den Tag zu legen, welchen ich der regen Theilnahme eines hochverehrten Publicums schulde, und gebe zugleich die Versicherung, daß mir Leipzig stets eine angenehme Rück Erinnerung bleiben wird.

Elise Seraphine Luftmann.
Sansfouci. Anfang 8 Uhr.

Theatre pittoresque, d'Automates et Androïdes, Kopfplaz, Posthalterei gegenüber.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß heute den 12. Mai unwiderruflich die allerletzten Vorstellungen stattfinden. Wir bitten deshalb das hochgeschätzte Publicum um zahlreichen Besuch für heute, und statten nochmals unsern verbindlichsten Dank ab. Die erste Vorstellung um 3 Uhr, zweite 5 Uhr, dritte 7 Uhr und vierte 9 Uhr.

Bei der letzten Vorstellung die Grönländische Fischerei mit Wallfischfang und Eisbärjagd zum ersten Male zu produciren. **Glemberg & Boas.**

Bude Nr. 1 vor Reimers Garten, Schuggmalls Automaten, heute Sonntag 3 Vorstellungen: 1. um 4 Uhr, die 2. um 6 Uhr, die 3. um 8 Uhr.

Montag den 13. Mai

Drei Mohren

großes Instrumental- und Vocal-Concert von Hrn. **Frey** aus Teplitz, und von dem hier bestehenden Musikchore, worin die beliebtesten Wiener Localgesänge wie auch verschiedene Opernpièces und Tänze von Strauß und Lanner vorgetragen werden. Es bittet um gütigen Besuch **Joh. Frey** aus Teplitz. Anfang 7 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr

Erstes Sommer-Concert in Mächern,

Heute Sonntag den 12. Mai vom Stadtmusikchore zu Wurzen.

Die Sängerkamilie Ritzinger

heute Abend bei Herrn Kupfer.

Nachmittags auf der Insel Buen Retiro.
Entree 2 1/2 Ngr.

Café belle vue.

Heute Sonntag den 12. April letztes Abschieds-Concert von den hier anwesenden österreichischen Nationalsängern **H. Balz** des nebst Frau und **G. Salla**, bei brillanter Erleuchtung des Gartens. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Heute Nachmittag

Concert bei Bonorand.

Anfang 3 Uhr. Das Stadtmusikchor.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

TIVOLI.

Heute Sonntag den 12. Mai

Concert und Tanzmusik.

Desgleichen morgen zum Messmontag.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik
in Tannerts Salons.

Leipziger Saal.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Julius Popitsch.

Wiener Saal.

Heute Sonntag u. morgen Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang heute 3 Uhr. Julius Popitsch.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
großes Concert.
J. G. Hauschild.

Schleußig.

Sonntag den 12. Mai früh und Nachmittags Concert vom
Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ein geehrtes Pu-
blicum ganz ergebenst einladet **G. Gerber.**

Gutritsch.

Heute Sonntag den 12. Mai großes Instrumental-
und Vocalconcert von Herrn **Frey** aus Lepliz und dem
hier bestehenden Musikchor, wobei die allerneuesten Wiener
Vocalgesänge und Piecen aus den beliebtesten Opern
vorgetragen werden.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Abends im Sansfouci. Anfang 8 Uhr.

Siegels Salon.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik.

Heute Sonntag und morgen Messmontag Tanzmusik im
Petersschuessgraben.

Morgen Montag den 13. Mai

erstes Concert im Kaffeegarten zum sächsischen
Haus in Connewitz von dem Musikchore des
wohlbl. 2. Schützenbataillons.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir einem geehrten Pu-
blicum ergebenst anzuzeigen, daß ich dabei mit warmen und
kalten Speisen und Getränken die Ehre aufzuwarten
haben werde, für prompte Bedienung ist bestens gesorgt; um
gütigen Besuch bittet **Witwe Dießhold.**

Morgen Abendunterhaltung von der Familie **Thieme** bei
Madame **Mierisch** in Schnefeld.

Großer Kuchengarten.

Bei dem heutigen Concert werde ich mit verschiedenen Kuchen,
so wie Maitrant und Abends warmen Essen, portionweis,
bestens aufwarten. Um gütigen Besuch bittet **A. Knoche.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag als den 12. Mai lade ich zu Fladen, Pros-
pheten und verschiedenen Kaffeekuchen in Portionen ergebenst ein.

Montag als den 13. Mai ladet zum Schlachtfeste, von
4 Uhr an Welsuppe mit verschiedener frischer Wurst, ganz
ergebenst ein **A. Lindner.**

Grüne Schenke.

Heute Sonntag wird mit selbstgebackenen Kuchen und Beefsteak
und mit verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken
bestens aufwarten, und morgen Montag Schlachtfest, wozu
ergebenst einladet **G. Schneider.**

Abtnaundorf.

Heute Sonntag verschiedenes frisches Gebäck und morgen
Montag Concert von den steyerischen Alpensängern. Anfang
7 Uhr. Um gütigen Besuch bittet

Aug. Leuchte.

Heute verschiedenes Gebäck.
Düngefeld in Plagwitz.

Oberschenke Gohlis.

Von heute werde ich täglich mit Beefsteak und Eierkuchen,
so wie mit ganz feiner Gose nebst andern guten Bieren bestens
aufwarten. Auch erlaube ich mir zu bemerken, daß die neu
erbauten Colonnaden zur Bequemlichkeit eines hochgeehrten Pu-
blicums heute eröffnet werden. Für gute und prompte Be-
dienung habe ich bestens gesorgt. Es bittet daher um recht
zahlreichen Zuspruch **J. G. Böttcher.**

Deßsch.

Zum Messmontag den 13. Mai ladet ergebenst ein
W. Höse, Schenkwirth.

Eisenbahnschlößchen.

Heute Poulasbergnügen, wozu ergebenst einladet
Ludw. Ferd. Bauer.

Montag den 13. Mai großes Schlachtfest, wobei auch ein
solides Tanzvergnügen stattfindet, wozu ein geehrtes Publicum
ergebenst einladet **Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Oberschenke in Gutritsch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
C. Heinze.

* * Zu heute und morgen ladet ergebenst ein
C. Gerhardt in Rudnig.



Einladung.

Morgen den 13. Mai ladet zu frischer Wurst und
Wassuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Morgen den 13. Mai ladet zu Schweinsknöcheln mit
Klößen, Sauerbraten und andern Speisen freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Gosenschenke zu Eutritsch.
Montag den 13. frische Wurst und Wessuppe.
A. Seyfer.

Sonntag als den 12. Mai wird ein Ballon ohne vorherige
Füllung steigen, wozu ergebenst eingeladen wird.
Gasthof zu Lüsschena.

Einem hochgeehrten hiesigen Publicum und den die Eisenbahn
nach Altenburg benutzenden resp. Reisenden mache ich
hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage meine

Schanke- und Speisewirtschaft,

am Baierschen Plaz Nr. 2,

eröffnet habe und mir zur Pflicht machen werde, mit verschiede-
nen Sorten Bier, vorzüglich mit ausgezeichnet feinem
Lagerbier, so wie mit sonstigen warmen und kalten Getränken
die mich Beehrenden auf das Prompteste und Billigste zu be-
dienen. Leipzig, am 12. Mai 1844.

Johann August Senf.

Verloren wurde am 11. Mai in der Ritterstraße eine
Brieftasche, enthaltend eine Postkarte und ein Rechnungsbuch.
Gegen 15 Neugr. Belohnung abzugeben: Dresdner Straße
Nr. 31, beim Fleischermeister **Ockert.**

Am Freitag den 10. ist ein Verdeck von einer Chaise ver-
loren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene
Belohnung: große Fleischergasse Nr. 26/291, parterre.

* * Stehen gelassen wurde am Freitag an einer Bude in
der Nähe des Herrn Conditor Felsche ein schwarzseidner, mit
breiter Kante und mit Fischbein versehener Regenschirm; der-
selbe war am Stock mit einer weißen Knospe und einer schwarzen
Quaste versehen. Wer denselben Grimma'sche Straße Nr. 26,
4te Etage, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde ein kleiner Schlüssel. Abzugeben
gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Zehn Thaler Belohnung, wer mir denjenigen Ver-
breiter namhaft machen kann, der böswillig ehrenrührige Ger-
üchte über mich zu verbreiten sucht, damit ich ihn zur gesetz-
lichen Strafe verurtheilen lassen kann.
Leipzig, den 9. Mai 1844. **Gustav Schulze.**

J.
Ernst und Scherz. 3. Annonce. Göthe's Wilhelm R.
Lehrjahre 10 und 11 Kapitel.

Ramen die fränkenden anonymen Briefe von Ihnen Fr-
oder!!! März — 00. Iphigenie auf Tauris, letzte Worte!!
den 11. Mai 44.

(Pancratia.)

Könnst' ich Pancratia Dein Ursus sein,
Wie wollt' ich dieses Tages mich erfreuen,
So weih ich sehnend nur aus weiter Ferne
Den heißen Wunsch dem strahlendsten der Sterne.

Zum 19. Mai 1844.

Sanfte Taube, meine herzlichste Gratulation, dieses Jahr
reisen wir wieder nach der Residenz und ich entführe Dich
nicht wieder Deinem girrenden Läubrich.

Dein Herzengerade.

Diesen Morgen $\frac{1}{2}$ Uhr erlag unsere vielgeliebte Zwillingstochter
und Schwester, **Auguste**, im angetretenen siebenten
Lebensjahre den Folgen einer Lungenentzündung und hinzuge-
kommenen Masern. Aufopfernde Liebe und Pflege, so wie
die ganze Kunst des Arztes konnte uns dies theure Kind nicht
erhalten. Unser Schmerz ist groß! Um stille Theilnahme
bitten

August Ferdinand Runge.

Friederike Runge, geb. Kläger,

Leipzig, den 11. Mai 1844. nebst Geschwistern.

Heute starb an einer mit den Masern gleichzeitig einge-
tretenen Gehirnentzündung unsere geliebte älteste Tochter, **No-
valie**, in einem Alter von $10\frac{1}{2}$ Jahren, welchen uns so
tief betrübenden Trauerfall wir nur auf diesem Wege
Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns ihre aufrich-
tige, aber stille Theilnahme zu schenken geneigt sind, anzeigen.
Leipzig, am 11. Mai 1843.

C. F. Kretschmann, Stadtrath,
Charlotte Wilhelmine Kretschmann,
geb. Rousset.

Einpassirte Fremde.

Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg, von Stolberg, im Hotel de Prusse.
Ihro Durchlaucht die Fürstin von Reuß-Thallwitz, von Schütz, im Hotel de Baviere.
Alexander, Kfm. v. Brüssel, und
Abel, Kfm. v. Göttingen, Hotel de Bav.
Baier, Part. v. Königsberg, und
Blonn, Buchhldr. v. Kopenhagen, schw. Kreuz.
Bed, Dese v. Görlitz, Stadt Breslau.
Banziger-Trumpf, Kfm. v. St. Gallen, Hotel
de Baviere.
Beyer, Stadtrichter v. Auerbach, 3 Könige.
Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schw. Ros.
Cahlmann, Kfm. v. London, und
Christian, Regoc. v. Straßburg, H. de Saxe.
Glas, Apoth. v. Freistadt, schw. Kreuz.
v. Gotta, Oberforstmr. v. Tharandt, v. Haus.
v. Dembowky, Part. v. Warschau, H. de Bav.
Dreyer, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.
Dufour, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Demuth, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
v. Ende, Kammerherr, v. Dresden, St. Rom.
Edert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Edmann, Maler v. Stockholm, und
Ger, Ephorieverw. v. Chemnitz, Münch. Hof.
Giedeborg, Kfm. v. Magdeburg, und
Guhmann, Buchhldr. v. Berlin, St. Hamb.
Feyer, Dekon.-Commis. v. Warzen, und
Frische Kfm. v. Halle, Palmbaum.
v. Franzky, Optm., v. Berlin, Hotel de Bav.
Gutschalk, Kfm. v. Köln, St. Hamburg.

Richter, Kfm. v. Eilenburg, und
v. Karleben, Baron, v. Grünzingen, großer
Blumenberg
v. Kigenberg, Gutsbes. v. Dresden, St. Rom.
Kothe, Dt. v. Refer. v. Leipzig, grüner Baum.
Kichter, Kfm. v. Hohenleipisch, Stadt Wien.
Kreiser, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
v. Swerts, Graf, Oberst, v. Prag, und
Schulze, Buchhldr. v. Berlin, Hotel de Bav.
Schulz, Assessor v. Delitzsch, Palmbaum
Schwabe, Kfm. v. Cornburg, schw. Ros.
Sy, Prof. D., v. Braunschweig, St. Berlin.
Schubert, Dek. v. Langenbernsdorf, St. Gotha.
Schott, Kfm. v. Jena, und
Sternthal, Mad., v. Göttingen, schw. Kreuz.
Seeliger, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Lettenborn, Baron, v. Tharandt, St. Gotha
v. Lettenborn, Hofrath, v. Preßdorf, v. Haus.
Leubner, Buchdr. v. Magdeburg, Münch. Hof.
Luschner, Fabr. v. Naumburg, Elephant.
Unkart Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.
v. Urküll, Frau, v. Reval, Hotel de Bav.
Wagner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Zeig, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Zinner, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Zill, Kfm. v. Callenberg, grüner Baum.
v. Zdrizky, Graf, v. Liebenstein, gr. Blumenb.

Druck und Verlag von **C. Holz.**